

Pänner'sch Gruß – Ein Wort zum vierten Sonntag nach Ostern

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

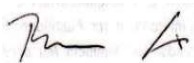
wir befinden uns in den Wochen der (vorübergehenden) Lockerungen, denn wir wissen nicht, ob uns bei Neuinfektionen ein weiteres Pausieren des öffentlichen Lebens droht. Doch *nun* freuen wir uns erstmal über die wiedererhaltenen Freiheiten, z.B. die Freiheit, wieder Gottesdienst feiern zu können. Das werden wir in Nausis ab diesem Sonntag wieder tun und in Röllshausen ab Himmelfahrt, wenn wir in *diesem* Jahr um die *Dorfkirche* herum einen Gottesdienst unter freiem Himmel feiern werden.

Ja, Sie haben richtig gelesen. In *diesem* Jahr werden wir *keinen* Gottesdienst an der „Bersch-Kersch“ anbieten. Denn trotz aller Lockerungen gibt es eben noch Einschränkungen. Nur mit diesen sind alle „neuen Freiheiten“ möglich. So haben wir in den Kirchenvorständen in dieser Woche Hygienekonzepte entwickelt, die es uns nun erlauben, wieder Gottesdienste zu feiern; leider mit Einschränkungen wie z.B. Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes und dem Verbot in der Kirche miteinander zu singen.

Und das wird mir und anderen besonders an diesem Sonntag fehlen, am Sonntag „Kantate“, „singet!“, an dem wir daran denken, dass der Gesang wichtiger Ausdruck christlichen Glaubens ist. Denn als Christen freuen wir uns über das Leben, das wir durch Jesus Christus haben dürfen; ein Leben in Freiheit vor Schuldverstrickungen, Begierde und Feindseligkeit; ein Leben in der Nähe zum lebendigen Gott; ein Leben, das stärker ist als der Tod; ein Leben, das uns eben dazu bringt, Gott zu loben, zu singen.

Singen geht aber derzeit (noch) nicht (wieder) und manches andere auch nicht. Und darum haben sich die Eltern der Röllshäuser Konfirmanden dazu entschieden, das Angebot des Kirchenvorstandes zur Konfirmation im Juni nicht anzunehmen. Wir werden gemeinsam einen Gottesdienst feiern, aber ohne Einsegnung der Jugendlichen. – Die Nausiser Eltern haben das Angebot ihres Kirchenvorstandes angenommen. *Hier* werden wir zu späterer Zeit einen *Dankgottesdienst* für die *Familien* nachholen.

Manchmal ist/geschieht Verschiedenes gleichzeitig. In einem der „Draußen-Gespräche“, wie ich sie in den letzten Wochen viele geführt habe, ging es u.a. darum, dass ein Christ immer zugleich noch nicht so ist, wie er vor Gott sein sollte und darum von Gott getrennt und dennoch von Gott durch Jesus Christus als Kind angenommen. So haben wir *Freiheit* in der *Beziehung* zu Gott; *Freiheit* durch eine bewusste Einschränkung – so wie bei Corona. Es grüßt Sie, Ihr Pfarrer



Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht. Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

Römer 3,21-24 (Neue Genfer Übersetzung):

Jetzt hat Gott (...) seine Gerechtigkeit sichtbar werden lassen. Es ist eine Gerechtigkeit, deren Grundlage der Glaube an Jesus Christus ist und die allen zugutekommt, die glauben. Dabei macht es keinen Unterschied, ob jemand Jude oder Nichtjude ist, denn alle haben gesündigt, und in ihrem Leben kommt Gottes Herrlichkeit nicht mehr zum Ausdruck, und dass sie für gerecht erklärt werden, beruht auf seiner Gnade. Es ist sein freies Geschenk aufgrund der Erlösung durch Jesus Christus.

Fürbitten als Gebetsvorschlag (nach Pröpstin Wienhold-Hocke)

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, du bist uns nahe, wenn wir ohnmächtig sind, einsam und ratlos, mit deinem Wort. Du bist uns nahe, wenn wir einander dienen mit deiner Kraft. Mehr als wir fassen können, willst du für uns Gutes. Wir bitten dich für alle Kranken, um Beistand und Trost. Für alle, die jetzt einsam sind, bitten wir um Geborgenheit, für die, die wir jetzt nicht besuchen können, dass sie behütet bleiben. Für alle, die sich um Kranke kümmern, in Kliniken und Heimen, bitten wir, gib ihnen Kraft für ihren Dienst und bewahre sie vor Ansteckung. Wir bitten für die, die nach Therapie und Impfstoff forschen, um raschen Erfolg, für die Frauen und Männer, die uns mit dem Nötigen zum Leben versorgen, dass sie gestärkt werden, für alle, die sich kümmern in Politik und Verwaltung, um Weisheit und gute Beratung. Für die, die um ihre Existenz fürchten, bitten wir um verlässliche Unterstützung. Auch bitten wir Dich für die Armen bei uns und für die Geflüchteten auf der Welt, dass die Hilfe sie erreicht. **Vater unser im Himmel...** Amen.

Weitere Angebote der Landeskirche, siehe auch: www.ekkw.de. Täglich können Sie sich auch eine **Telefonandacht** anhören unter: 0561 9378-380 Wenn Sie ein **Gespräch** und / oder ein Gebet wünschen, können Sie mich erreichen unter: 06698 238, oder per Email: thomas.lux@ekkw.de.